

Tgb.-Nr. 3471/30 B

Herrn Professor Dr. Georg Steindorff

Leipzig N 22.

Fritzschestr. 10

Sehr verehrter Herr Professor,

Ergebensten Dank für Ihren Brief vom 20. Juni. Herrn Dr. Langsdorff kann ich in der Tat für die von Ihnen geplanten Grabungen auf das wärmste empfehlen. Planaufnahmen herzustellen hat er ebenfalls gelernt. Auch kann er gut photographieren. Die besonderen Tücken des ägyptischen Klimas bei photographischen Aufnahmen sind ihm von Aschmuneyn her auch vertraut. Enttäuschen muss ich Sie leider aber mit Ihrem Wunsche, Herrn Dr. Langsdorff ein Stipendium von hier geben zu können. Es muss sich bei der betr. Mitteilung von Herrn Professor Junker um ein Missverständnis handeln. Herr Dr. Langsdorff ist der diesjährige Stipendiat unseres Instituts, das in diesem Herbste abläuft und dann besteht für uns keine Möglichkeit, Herrn Langsdorff nochmals eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Ich weiss auch nicht, welche Pläne Herr Langsdorff nach Abschluss seines Stipendiums hat. Sollte das nächstjährige Stipendium Herr Dr. Bittel bekommen, so wäre die Möglichkeit gegeben, dass Herr Dr. Bittel dann aus den Mitteln seines Stipendiums etwas beiträgt, um die Kosten für seinen Aufenthalt bei Ihnen zu verringern. Herr Dr. Bittel hat bei Herrn v. Merhart in diesem Frühjahr promoviert und hat noch eine grössere Begabung als Herr Langsdorff in praktischen Dingen. Er ist ein ausgezeichneter Beobachter und Ausgräber, so dass ich Ihnen diesen Herrn, für den Fall, dass Herr Langsdorff nicht kommen kann,

sehr empfehlen könnte. Er kennt zwar Ägypten noch nicht, hat dafür aber eine grössere erfolgreiche Ausgrabungspraxis in Deutschland hinter sich. Herr Dr. Bittel hat mehrfach bei meinen Grabungen mitgewirkt, so dass ich ihn aus persönlicher Erfahrung empfehlen könnte. Am 12. Juli ist unsere Kommissionssitzung, wo sich entscheiden wird, ob Herr Bittel das Prähistorische Stipendium, um das er sich beworben hat, bekommen wird. Vielleicht besteht aber für beide Herren die Möglichkeit, dass Herr Professor Junker für sie aus Mitteln des ägyptischen Instituts eine finanzielle Unterstützung geben kann. Ich kann das von hier aus nicht übersehen, würde aber empfehlen, diese Fragen bei der Jahressitzung des ägyptischen Instituts anzusprechen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr

*Dr. Hermann Perni*